



LUFTVERUNREINIGUNGEN IN BERLIN

Monatsbericht Januar 2026

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



IMPRESSUM

HERAUSGERBERIN

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt
Berliner Luftgütemessnetz
Brückenstraße 6
10179 Berlin
www.berlin.de/sen/mvku/

BEARBEITUNG

Tilman Schöllhammer, Dr. Katja Grunow, Dr. Heike Kaupp

Unter Mitarbeit von:

Gregor Bukalis, Sebastian Clemen, Sean Carlos Conrad, Diana Duro Sánchez, Frederik Gauger, Philipp Guse,
Dr. Michael Hofmann, Marcel Krysiak, Ulrike Lehmann, Benjamin Neef, Enche Ruck, Martin Schacht, Nadine Sommerfeld,
Lisa Spohn, Monika Weiß

BILDNACHWEISE

Titelbild: Blick von der Spreeinsel auf Alt-Berlin an einem Januarmorgen (Quelle: Berliner Luftgütemessnetz)

STAND

04/2026

Inhalt

Das Berliner Luftgütemessnetz.....	3
Luftqualitätsnormen.....	5
Meteorologischer Monatsüberblick - Januar 2026.....	7
Die Luftqualität in Berlin im Januar 2026.....	8
Stickstoffdioxid (NO ₂).....	8
Summe der Stickstoffoxide (NO _x).....	9
Partikel (PM ₁₀).....	10
Partikel (PM _{2,5}).....	11
Ozon (O ₃).....	12
Kohlenstoffmonoxid (CO).....	13
Zeitliche Entwicklung der Luftschadstoffbelastung im Januar.....	14
Begriffsbestimmungen und Abkürzungen.....	16
Abbildungsverzeichnis.....	17
Tabellenverzeichnis.....	17

DAS BERLINER LUFTGÜTEMESSTZ

Die Bundesländer sind nach § 44 (1) des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur kontinuierlichen Überwachung der Luftqualität verpflichtet. Die 39. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 2. August 2010, die zuletzt durch Artikel 112 der Verordnung vom 19. Juni 2020 geändert worden ist (39. BImSchV 2010), regelt detailliert, wie diese Überwachung zu erfolgen hat. Berlin kommt dieser Verpflichtung mit dem Berliner Luftgütemessnetz (BLUME) nach. Dieses besteht aus 15 Messstationen mit automatisch registrierenden Messgeräten, an denen die Einhaltung der Grenzwerte gemäß 39. BImSchV (2010) überwacht wird. Vier Messstationen sind zur Beschreibung der allgemeinen Immissionssituation im innerstädtischen Hintergrund (Wohn- und Gewerbegebieten), fünf im Stadtrand- und Waldbereich und sechs an Verkehrsschwerpunkten eingerichtet. Die Sanierung des Schlangenhäuser Tunnels und die damit verbundene Verkehrsveränderung in der Schildhornstraße (MC117) haben dazu geführt, dass sich die Schadstoffkonzentrationen an dieser Verkehrsstation dem städtischen Hintergrundniveau angeglichen haben. Dennoch wird die Station weiterhin als Verkehrsstation geführt, da es sich um eine temporäre Veränderung handelt. Dieser Umstand sollte bei der Betrachtung der straßennahen Belastungssituation jedoch beachtet werden, da die Werte an der Schildhornstraße (MC117) derzeit untypisch niedrig ausfallen.

An allen Stationen werden mit automatischen Geräten Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂), an zwölf Stationen Feinstaub bzw. Partikel der PM₁₀- und der PM_{2,5}-Fraktion, an acht Stationen Ozon (O₃) und an drei Stationen Kohlenmonoxid (CO) gemessen. Alle Messgeräte werden in regelmäßigen Abständen in ihrer Funktionalität überprüft, gewartet und kalibriert, damit eine gleichbleibend hohe Qualität der Messdaten gewährleistet ist. Eine Erläuterung zu den Funktionsprinzipien der jeweiligen Messgerätetypen ist auf der Website <https://www.berlin.de/luftdaten/messtechnik/> zu finden.

Die Standorte der automatischen Stationen des Berliner Luftgütemessnetzes sind der Abbildung 1 und der Tabelle 1 zu entnehmen. Weiterführende Daten und aktuelle Messwerte aller Stationen sind öffentlich zugänglich und können auf der Website <https://luftdaten.berlin.de/> eingesehen werden.

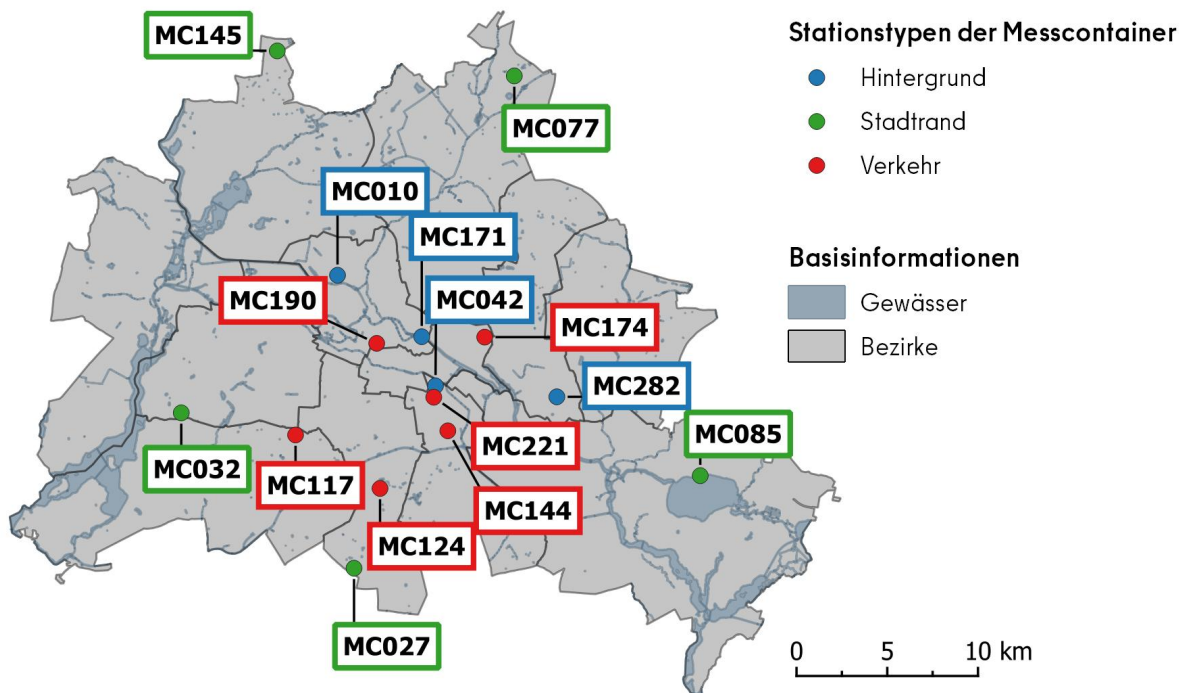


Abbildung 1: Standorte der Luftgütemesscontainer zur Überwachung gemäß 39. BImSchV (2010) (Stand 01/2025)

Tabelle 1: Standorte der Luftgütemesscontainer und gemessene Parameter (11/2025)

Stationsnummer	Standort	NO _x ¹⁾	Partikel PM ₁₀ und PM _{2,5}	O ₃	CO	Meteorologische Größen
Stadtrand						
MC027	Marienfelde	x	-	x	-	-
MC032	Grunewald	x	x	x	-	Temperatur
MC077	Buch	x	x	x	-	-
MC085	Friedrichshagen	x	x	x	-	-
MC145	Frohnau	x	-	x	-	-
Innerstädtischer Hintergrund						
MC010	Wedding	x	x	x	-	-
MC042	Neukölln	x	x	x	x	Temperatur, relative Feuchte
MC171	Mitte	x	x	-	-	-
MC282	Karlshorst	x	-	-	-	Temperatur, relative Feuchte, Luftdruck, Windgeschwindigkeit, Windrichtung
Verkehr						
MC117	Schildhornstr. 76	x	x	-	x	-
MC124	Mariendorfer Damm 148	x	x	-	-	-
MC144	Silbersteinstr. 5	x	x	-	-	-
MC174	Frankfurter Allee 86 b	x	x	x	x	-
MC190	Leipziger Str. 5	x	x	-	-	-
MC221	Karl-Marx-Str. 38	x	x	-	-	-

¹⁾ Gemessen werden Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂) und Stickstoffoxide (NO_x) als die Summe der Volumenmischungsverhältnisse von NO und NO₂.

LUFTQUALITÄTSNORMEN

Die Beurteilung der gemessenen Immissionsbelastung erfolgt durch Vergleich mit Grenz-, Ziel- und Schwellenwerten bzw. Luftqualitätsnormen, die auf Grundlage von EU-Recht festgelegt werden.

Aktuell sind für das Berliner Luftgütemessnetz BLUME die Vorgaben der 39. BImSchV (2010) maßgeblich, welche die Vorgaben der europäischen Richtlinien 2008/50/EG und 2004/107/EG enthält. Ende Oktober 2024 hat die EU die Luftqualitätsrichtlinie RL (EU) 2024/2881 über Luftqualität und saubere Luft für Europa verabschiedet, die die bisherigen Richtlinien abgelöst hat und die Deutschland bis zum 12. Dezember 2026 in nationales Recht umsetzen muss. Die darin festgelegten verschärften Grenz- und Zielwerte müssen ab dem Jahr 2030 eingehalten werden.

Die aktuell nach der 39. BImSchV (2010) geltenden Grenz- und Zielwerte sind in Tabelle 2 dargestellt. Nach der Richtlinie (EU) 2024/2881 behalten diese Vorgaben bis zum Jahr 2030 unverändert ihre Gültigkeit. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die ab 2030 einzuhaltenden, verschärften Grenz- und Zielwerte gemäß der Richtlinie (EU) 2024/2881.

Ergänzend zu den verbindlichen Grenz- und Zielwerten bestehen Informations- und Alarmschwellen, die in Tabelle 4 zusammengefasst sind.

Die Grenzwerte der 39. BImSchV (2010) werden in Berlin seit 2020 dauerhaft eingehalten. Um den Fokus bereits jetzt auf die ab 2030 einzuhaltenden Grenzwerte zu richten, werden im Kapitel „Die Luftqualität in Berlin im Januar 2026“ die gemessenen Konzentrationen nicht mehr mit den derzeit noch geltenden Grenzwerten (Tabelle 2) abgeglichen, sondern mit den Grenz- und Zielwerten gemäß Tabelle 3. Diese Immissionswerte haben bereits ab dem Jahr 2026 eine gewisse Verbindlichkeit, denn für die Jahre 2026 bis 2029 wird jeweils überprüft, ob die gemessenen Konzentrationen die künftigen Grenz- und Zielwerte überschreiten. Ist dies der Fall, sind Luftqualitätsfahrpläne mit Maßnahmen aufzustellen, mit denen eine Grenzwerteinhaltung bis 2030 erreicht werden kann. Die Pläne sind auch erforderlich, um gegebenenfalls eine Fristverlängerung zur Einhaltung der Grenzwerte zu beantragen. Von der Aufstellung eines Luftqualitätsfahrplans kann abgesehen werden, wenn Szenarienrechnungen aufzeigen, dass eine Einhaltung ohne zusätzliche Maßnahmen ab dem Jahr 2030 möglich ist, oder die Überschreitung durch temporäre Ursachen bedingt ist.

Tabelle 2: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39. BImSchV (2010)

Schadstoff	Mittelungszeitraum		Immissionswert	Zulässige Anzahl an Überschreitungen	
Stickstoffdioxid (NO ₂)	Stunde	Grenzwert	200 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr	
	Kalenderjahr		40 µg/m ³	--	
Partikel-PM ₁₀	Tag		50 µg/m ³	maximal 35 Überschreitungen im Kalenderjahr	
	Kalenderjahr		40 µg/m ³	--	
Partikel-PM _{2,5}	Kalenderjahr		25 µg/m ³	--	
Kohlenmonoxid (CO)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages		10 mg/m ³	--	
Blei (Pb)	Kalenderjahr		0,5 µg/m ³	--	
Benzol	Kalenderjahr		5 µg/m ³	--	
Schwefeldioxid (SO ₂)	Stunde		350 µg/m ³	maximal 24 Überschreitungen im Kalenderjahr	
	Tag		125 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr	
Ozon (O ₃)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages		120 µg/m ³	maximal 25 Überschreitungen im Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre	
Arsen (As) in PM ₁₀	Kalenderjahr		Zielwert	6 ng/m ³	--
Kadmium (Cd) in PM ₁₀	Kalenderjahr			5 ng/m ³	--
Nickel (Ni) in PM ₁₀	Kalenderjahr			20 ng/m ³	--
Benzo[a]pyren (BaP) in PM ₁₀	Kalenderjahr	1 ng/m ³		--	

Tabelle 3: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit ab 2030 gemäß RL (EU) 2024/2881

Schadstoff	Mittelungszeitraum	Immissionswert		Zulässige Anzahl an Überschreitungen
Stickstoffdioxid (NO ₂)	Stunde	Grenzwert	200 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Tag		50 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		20 µg/m ³	--
Partikel-PM ₁₀	Tag		45 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		20 µg/m ³	--
Partikel-PM _{2,5}	Tag		25 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		10 µg/m ³	--
Kohlenmonoxid (CO)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages		10 mg/m ³	--
	Tag		4 mg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
Schwefeldioxid (SO ₂)	Stunde		350 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Tag		50 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr
	Kalenderjahr		20 µg/m ³	--
Arsen (As)	Kalenderjahr		6 ng/m ³	--
Cadmium (Cd)	Kalenderjahr		5 ng/m ³	--
Nickel (Ni)	Kalenderjahr		20 ng/m ³	--
Blei (Pb)	Kalenderjahr	0,5 µg/m ³	--	
Benzol	Kalenderjahr	3,4 µg/m ³	--	
Benzo(a)pyren (BaP)	Kalenderjahr	1 ng/m ³	--	
Ozon (O ₃)	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages	Zielwert	120 µg/m ³	maximal 18 Überschreitungen im Kalenderjahr, gemittelt über 3 Jahre
	höchster 8-Stunden-Mittelwert des Tages		100 µg/m ³	maximal 3 Überschreitungen im Kalenderjahr (Langfristziel zum Gesundheitsschutz)

Tabelle 4: Schwellenwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39.BImSchV (2010) bzw. RL (EU) 2024/2881

Schadstoff	Mittelungszeitraum	Schwellenwerte bis 11.12.2026 (39. BImSchV 2010)		Schwellenwerte ab 12.12.2026 (RL (EU) 2024/2881)	
		Informationsschwelle	Alarmschwelle	Informationsschwelle	Alarmschwelle
Stickstoffdioxid (NO ₂)	1 Stunde	--	400 µg/m ³	150 µg/m ³	200 µg/m ³
Schwefeldioxid (SO ₂)	1 Stunde	--	500 µg/m ³	275 µg/m ³	350 µg/m ³
Partikel PM ₁₀	1 Tag	--	--	90 µg/m ³	90 µg/m ³
Partikel PM _{2,5}	1 Tag	--	--	50 µg/m ³	50 µg/m ³
Ozon (O ₃)	1 Stunde	180 µg/m ³	240 µg/m ³	180 µg/m ³	240 µg/m ³

METEOROLOGISCHER MONATSÜBERBLICK - JANUAR 2026

Nachfolgend werden die meteorologischen Bedingungen im Januar 2026 für Berlin anhand von Messdaten der meteorologischen Station Berlin-Dahlem dargestellt, die partnerschaftlich von der Freien Universität Berlin (FU) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) betrieben wird (DWD Stations_ID 403). Zur besseren Einordnung der Daten werden die Parameter Temperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlag mit der klimatologischen Referenzperiode der Jahre 1991 bis 2020 verglichen. Diese Parameter werden in Abbildung 2 sowohl als Zeitreihen als auch in Form von Histogrammen grafisch dargestellt.

Der Januar 2026 verlief sehr winterlich. Die erste Dekade war geprägt von einem Höhentrog über Mitteleuropa, der eiskalte Polarluft einfließen ließ. Am 3. und 4. Januar führte Tief Birte zu einer Schneedecke in Berlin, die von Sturmtief Elli nochmals erhöht wurde.

Als sich in der zweiten Dekade eine südwestliche Strömung einstellte, folgte eine eher milde Phase, die den Schnee zum Schmelzen brachte. Im weiteren Verlauf des Monats standen sich blockierende Hochs über dem Norden und Osten Europas atlantischen Tiefdruckgebiete gegenüber, was ab dem 23. Januar zu Dauerfrost führte.

Die Temperatur lag im Mittel bei $-1,8\text{ }^{\circ}\text{C}$ und damit unter der Referenzperiode. Am 16. Januar wurde der Höchstwert von $8,9\text{ }^{\circ}\text{C}$ gemessen. Der Niederschlag erreichte mit rund $21,5\text{ mm}$ nur knapp die Hälfte des Klimamittels von 47 mm . Da der Niederschlag überwiegend als Schnee fiel, lag Berlin an rund 17 Tagen unter einer geschlossenen Schneedecke. Die Sonnenscheindauer lag mit knapp 68 Stunden 20 % über dem langjährigen Mittel von gut 56 Stunden.

Insgesamt war der Januar der kälteste seit 16 Jahren, überdurchschnittlich sonnig und relativ trocken.

Meteorologische Mittelwerte in Berlin (Dahlem) - Januar

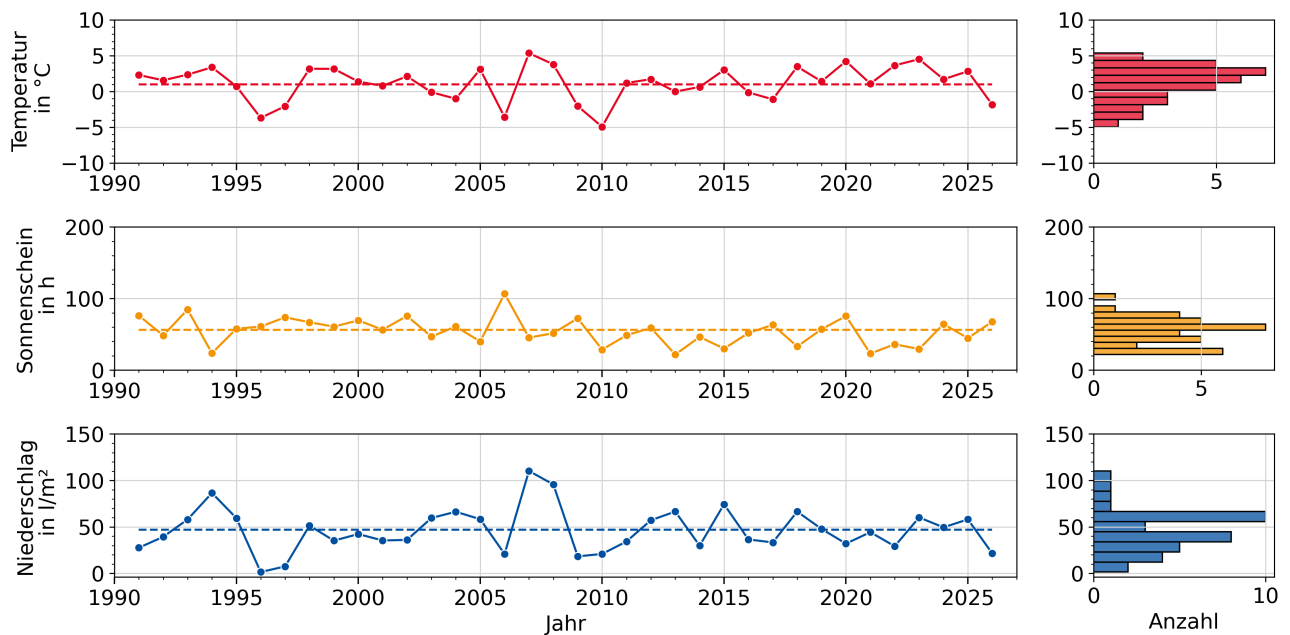


Abbildung 2: Mittelwerte für Temperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge im Januar 1990 bis 2026 für die FU-/DWD-Station Berlin-Dahlem. Die gestrichelten Linien zeigen die Mittelwerte des Januars von 1991 bis 2020. Die Histogramme rechts in der Abbildung veranschaulichen die Verteilungen dieser Parameter.

DIE LUFTQUALITÄT IN BERLIN IM JANUAR 2026

In diesem Abschnitt wird die Belastung der Berliner Luft mit Luftschadstoffen im Monat Januar dargestellt. Es werden Tabellen mit Messwerten der einzelnen Messstationen und Schadstoffe sowie ein Diagramm verwendet, um den Verlauf der Luftschadstoffbelastung bezüglich NO₂, NO_x, PM₁₀, PM_{2,5}, O₃ und CO darzustellen. Zur Beurteilung werden Stunden-, Tages- und Monatsmittelwerte bzw. gleitende 12-Monatsmittelwerte herangezogen. Wie bereits im Kapitel „Luftqualitätsnormen“ erläutert, werden die gemessenen Schadstoffkonzentrationen in den Monatsberichten ab 2026 bereits anhand der Luftqualitätsnormen beurteilt, die erst ab 2030 eingehalten werden müssen. Wird im Folgenden also festgestellt, dass eine gemessene Konzentration über diesen künftigen Grenzwerten liegt, bedeutet dies noch nicht zwingend eine Überschreitung der aktuellen Grenzwerte. Es wird gesondert darauf hingewiesen, wenn ein aktueller, bis einschließlich 2029 geltender Grenz- oder Schwellenwert überschritten wird.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Die Stickstoffdioxid-Konzentrationen reichten im Januar 2026 im Monatsmittel von 11 µg/m³ am Stadtrand (MC085) bis 32 µg/m³ am höchstbelasteten Verkehrsstandort (MC144) (siehe Tabelle 5). Im gleitenden 12-Monatszeitraum lagen alle Verkehrsmessstationen außer MC117 über dem künftigen Grenzwert von 20 µg/m³ für das Kalenderjahr. Für diesen Zeitraum ergaben sich bis einschließlich Januar 2026 an den Hauptverkehrsstraßen Werte zwischen 17 und 26 µg/m³. Im innerstädtischen Hintergrund wurden im gleitenden 12-Monatszeitraum Werte von 13 bis 18 µg/m³ gemessen und am Stadtrand Werte zwischen 8 und 9 µg/m³. Bezüglich der Konzentration in der Schildhornstraße (MC117) sei auf das derzeit verringerte Verkehrsaufkommen und das damit einhergehende verminderte Schadstoffaufkommen verwiesen (siehe „Das Berliner Luftgütemessnetz“).

Der künftige Schwellenwert für das Tagesmittel von 50 µg/m³ wurde im Januar 2026 nicht überschritten.

Der maximale 1-Stundenmittelwert lag an keiner Messstelle über der Informationsschwelle von 150 µg/m³, wodurch auch die Alarmschwelle von 200 µg/m³ bzw. der Schwellenwert des Kurzzeitgrenzwertes nicht erreicht wurde.

Tabelle 5: Stickstoffdioxid - Januar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12M in µg/m ³	U50 Anzahl	U50KJ Anzahl	MAX_1H in µg/m ³	MAX_1HKJ in µg/m ³
Stadtrand	Marienfelde (MC027)	14	9	0	0	43	43
	Grunewald (MC032)	15	8	0	0	43	43
	Buch (MC077)	14	9	0	0	44	44
	Friedrichshagen (MC085)	11	8	0	0	38	38
	Frohnau (MC145)	14	8	0	0	48	48
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	24	18	0	0	58	58
	Neukölln (MC042)	20	15	0	0	56	56
	Mitte (MC171)	21	15	0	0	59	59
	Karlshorst (MC282)	18	13	0	0	54	54
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	24	17	0	0	64	64
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	25	26	0	0	63	63
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	32	26	0	0	74	74
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	26	24	0	0	63	63
	Leipziger Straße 5 (MC190)	27	24	0	0	62	62
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	25	22	0	0	66	66

MM

Monatsmittel

GL12M

Gleitendes 12-Monatsmittel

U50

Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im aktuellen Monat

U50KJ

Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im laufenden Kalenderjahr

MAX_1H

maximaler 1-Stundenmittelwert im aktuellen Monat

MAX_1HKJ

maximaler 1-Stundenmittelwert im laufenden Kalenderjahr

*)

Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangebader Tunnels.

Rot = Künftiger Grenzwert wurde überschritten.

Summe der Stickstoffoxide (NO_x)

Stickstoffoxide sind die Summe von Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid. Für diese gibt es keinen Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit, aber einen „kritischen Wert“ von 30 µg/m³ für das Jahresmittel zum Schutz der Vegetation, welcher in der neuen Luftqualitätsrichtlinie RL (EU) 2024/2881 im Vergleich zur bisherigen Rechtslage nicht verändert wurde. Dieser kritische Wert ist streng genommen für Stadtgebiete nicht anwendbar, da nur NO_x-Messstellen zur Beurteilung herangezogen werden sollen, die mindestens 20 km von Ballungsräumen bzw. mehr als 5 km z.B. von Industrieanlagen, Autobahnen oder Hauptverkehrsstraßen entfernt liegen. In Anbetracht der hohen Bedeutung von Wäldern, Baumbeständen in Parks und Bäumen an Straßen für das Stadtklima und damit mittelbar auch für die menschliche Gesundheit, wird der kritische Wert für NO_x zur Einschätzung der Belastungssituation für die Vegetation in Berlin dennoch herangezogen. An allen Stationen am Stadtrand und im innerstädtischen Hintergrund wurde der kritische Wert für den Schutz der Vegetation im gleitenden 12-Monatsmittel eingehalten (siehe Tabelle 6). Hingegen lag die NO_x-Belastung im gleitenden 12-Monatsmittel an allen Straßenmessstellen mit Ausnahme der aktuell atypischen Station MC117 oberhalb des kritischen Wertes.

Tabelle 6: Summe der Stickstoffoxide - Januar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³
Stadtrand	Marienfelde (MC027)	15	10
	Grunewald (MC032)	16	9
	Buch (MC077)	15	11
	Friedrichshagen (MC085)	12	9
	Frohnau (MC145)	16	9
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	31	24
	Neukölln (MC042)	25	19
	Mitte (MC171)	24	19
	Karlshorst (MC282)	23	17
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	40	26
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	46	54
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	74	52
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	51	42
	Leipziger Straße 5 (MC190)	49	43
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	42	37

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

*) Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenbader Tunnels.

Rot = Der kritische Wert für den Vegetationsschutz wurde überschritten.

Partikel (PM₁₀)

Die hier veröffentlichten PM₁₀-Messdaten werden mit Hilfe des automatischen Streulichtverfahrens (siehe <https://www.berlin.de/luftdaten/messtechnik/#Partikel-kontinuierlich>) erhoben und können von der gravimetrischen Messung, welches das Referenzverfahren ist, abweichen. Daher werden in Tabelle 7 vorläufige Messdaten dargestellt, welche im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung ggf. korrigiert werden müssen. Eine finale Datenvalidierung erfolgt nach Ablauf des Kalenderjahres.

Die PM₁₀-Konzentrationen reichten im Januar 2026 von 23 µg/m³ am Stadtrand (MC032, MC077) bis 35 µg/m³ an den höchstbelasteten Verkehrsstandorten (MC144, MC174). Das gleitende 12-Monatsmittel lag bei PM₁₀ an fünf von sechs Verkehrsmessstationen (außer MC117) über dem künftigen Grenzwert von 20 µg/m³ für das Kalenderjahr. Der höchste gleitende 12-Monatsmittelwert wurde mit 23 µg/m³ am Mariendorfer Damm (MC124) und der Leipziger Straße (MC190) gemessen. Im städtischen Hintergrund ist die PM₁₀-Belastung regelmäßig geringer als an der am niedrigsten belasteten verkehrsnahen Messstelle und deckt im gleitenden 12-Monatszeitraum einen Konzentrationsbereich von 16 bis 19 µg/m³ ab. Die Konzentrationen an den Stadtrandstationen liegen im gleitenden 12-Monatszeitraum zwischen 13 und 15 µg/m³. Bezüglich der Konzentration in der Schildhornstraße (MC117) sei auf das derzeit verringerte Verkehrsaufkommen und das damit einhergehende verminderte Schadstoffaufkommen verwiesen (siehe „Das Berliner Luftgütemessnetz“).

Im Januar 2026 wurde der künftige Schwellenwert für das Tagesmittel von 45 µg/m³ an allen Messstationen mindestens einmal überschritten. Dadurch lag die Anzahl der Überschreitungen im Kalenderjahr 2026 bisher bei 1 bis 7 Tagen, womit an den höchst belasteten Verkehrsmessstationen (MC144, MC174, MC221) der künftige Grenzwert von 18 Tagen im Kalenderjahr schon zu knapp 40 % ausgeschöpft wurde. Auch der derzeit gültige Schwellenwert von 50 µg/m³ im Tagesmittel, der pro Kalenderjahr 35-mal überschritten werden darf, wurde an allen Standorten mindestens einmal überschritten. Der Höchstwert von sieben Tagen wurde jedoch nur an der Station MC144 erreicht. Die künftige Informations- und Alarmschwelle von 90 µg/m³ im Tagesmittel wurde nicht überschritten.

Tabelle 7: PM₁₀ – Januar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³	U45 Anzahl	U45KJ Anzahl	N90 Anzahl	N90KJ Anzahl
Stadtrand	Grunewald (MC032)	23	14	3	3	0	0
	Buch (MC077)	23	15	1	1	0	0
	Friedrichshagen (MC085)	24	15	3	3	0	0
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	26	16	4	4	0	0
	Neukölln (MC042)	28	19	4	4	0	0
	Mitte (MC171)	25	18	4	4	0	0
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	27	17	4	4	0	0
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	32	23	4	4	0	0
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	35	22	7	7	0	0
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	35	22	7	7	0	0
	Leipziger Straße 5 (MC190)	32	23	5	5	0	0
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	32	22	7	7	0	0

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

U45 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 45 µg/m³ im aktuellen Monat

U45KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 45 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

N90 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 90 µg/m³ im aktuellen Monat

N90KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 90 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

*) Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenhader Tunnels.

Rot = Künftiger Grenzwert wurde überschritten.

Partikel (PM_{2,5})

Auch die in diesem Bericht veröffentlichten PM_{2,5}-Messdaten werden mit Hilfe des automatischen Streulichtverfahrens (siehe <https://www.berlin.de/luftdaten/messtechnik/#Partikel-kontinuierlich>) erhoben, weshalb es auch hier zu Abweichungen zur gravimetrischen Messung kommen kann. Daher werden in Tabelle 8 vorläufige Messdaten dargestellt, welche im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung ggf. korrigiert werden müssen. Eine finalen Datenvalidierung erfolgt nach Ablauf des Kalenderjahres.

Die PM_{2,5}-Konzentrationen reichten im Januar 2026 von 18 µg/m³ am Stadtrand (MC032) bis 27 µg/m³ am höchstbelasteten Verkehrsstandort (MC174). Das gleitende 12-Monatsmittel lag bei PM_{2,5} an allen Messstellen des innerstädtischen Hintergrunds und an Verkehrsstandorten oberhalb des künftigen Grenzwertes von 10 µg/m³ für das Kalenderjahr. Der höchste gleitende 12-Monatsmittelwert wurde mit 14 µg/m³ an der Frankfurter Allee (MC174) gemessen. Im städtischen Hintergrund ist die PM_{2,5}-Belastung im Allgemeinen etwas geringer als an der am niedrigsten belasteten verkehrsnahen Messstelle und erreichte im gleitenden 12-Monatszeitraum einen Konzentrationsbereich von 11 bis 12 µg/m³. Die Konzentrationen an den Stadtrandstationen liegen im gleitenden 12-Monatszeitraum zwischen 9 und 10 µg/m³. Bezüglich der Konzentration in der Schildhornstraße (MC117) sei auf das derzeit verringerte Verkehrsaufkommen und die damit einhergehende verminderte Schadstoffaufkommen verweisen (siehe „Das Berliner Luftgütemessnetz“).

Im Januar 2026 wurde der Schwellenwert für das Tagesmittel von 25 µg/m³ an allen Messstationen mindestens sechsmal überschritten. Die Anzahl der Überschreitungen lag im Kalenderjahr 2026 bisher bei 6 bis 16 Tagen, womit an der höchst belasteten Verkehrsmessstation (MC174) der künftige Grenzwert von 18 Tagen im Kalenderjahr schon zu knapp 90 % ausgeschöpft wurde. Der Tagesmittelwert von 50 µg/m³ wurde im Januar 2026 an allen Stationen mindestens einmal überschritten.

Tabelle 8: PM_{2,5} - Januar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³	U25 Anzahl	U25KJ Anzahl	N50 Anzahl	N50KJ Anzahl
Stadtrand	Grunewald (MC032)	18	9	6	6	1	1
	Buch (MC077)	19	10	6	6	1	1
	Friedrichshagen (MC085)	20	10	7	7	1	1
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	22	11	9	9	3	3
	Neukölln (MC042)	24	12	9	9	3	3
	Mitte (MC171)	21	12	8	8	1	1
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117) *)	23	11	10	10	1	1
	Mariendorfer Damm 148 (MC124)	25	13	11	11	1	1
	Silbersteinstr. 5 (MC144)	26	13	15	15	2	2
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	27	14	16	16	1	1
	Leipziger Straße 5 (MC190)	24	12	11	11	1	1
	Karl-Marx-Str. 38 (MC221)	25	13	11	11	1	1

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

U25 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 25 µg/m³ im aktuellen Monat

U25KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 25 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

N50 Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im aktuellen Monat

N50KJ Anzahl der Überschreitungen des Tagesmittels von 50 µg/m³ im aktuellen Kalenderjahr

*) Am MC117: temporär geändertes Verkehrsaufkommen durch die Sperrung des Schlangenhader Tunnels.

Rot = Künftiger Grenzwert wurde überschritten.

Ozon (O₃)

Im Januar 2026 wurden die Ozonkonzentrationen in Berlin an Standorten aller Belastungsregime überwacht. Da die Ozonkonzentrationen, anders als andere Schadstoffe, regelmäßig abseits direkter anthropogener Emissionsquellen am höchsten sind, finden Ozonmessungen an allen Stadtrandstationen, aber nur an zwei städtischen Hintergrundstationen und einer Verkehrsstation statt. Tabelle 9 enthält neben den Monatsmittelwerten auch die maximalen 8-Stunden-Mittelwerte der Ozonkonzentration (MAX_8H) an den Messstationen. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit wurde in der 39. BImSchV (2010) das langfristige Ziel festgelegt, dass dieser Wert eine Konzentration von 120 µg/m³ nicht überschreiten soll. Diese Vorgabe ist in der Richtlinie (EU) 2024/2881 übernommen worden. Wie typisch für die Wintermonate, wurden im gesamten Messnetz keine Ozonkonzentrationen über dem Zielwert festgestellt.

Tabelle 9: Ozon - Januar 2026

Lage	Station	MM in µg/m ³	GL12MM in µg/m ³	MAX_8H in µg/m ³	N120_8h Anzahl	N180 Anzahl	N240 Anzahl
Stadtrand	Marienfelde (MC027)	35	51	74	0	0	0
	Grunewald (MC032)	32	46	73	0	0	0
	Buch (MC077)	35	43	71	0	0	0
	Friedrichshagen (MC085)	40	53	77	0	0	0
	Frohnau (MC145)	34	47	74	0	0	0
Innerstädtischer Hintergrund	Wedding (MC010)	31	48	73	0	0	0
	Neukölln (MC042)	30	48	71	0	0	0
Verkehr	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	27	43	68	0	0	0

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

MAX_8H maximaler 8-Stunden-Mittelwert im aktuellen Monat

N120_8h Anzahl an Tagen, an denen MAX_8H den Zielwert von 120 µg/m³ überschritten hat

N180 Anzahl der 1-Stunden-Mittel, in denen die Informationsschwelle von 180 µg/m³ überschritten wurde

N240 Anzahl der 1-Stunden-Mittel, in denen die Alarmschwelle von 240 µg/m³ überschritten wurde

Ziel- und Schwellenwerte wurden an allen Berliner Stationen unterschritten.

Kohlenstoffmonoxid (CO)

Im Januar 2026 wurden die CO-Konzentrationen an drei Berliner Messstationen überwacht (siehe Tabelle 10). Alle Stationen zeigten einen Monatsmittelwert von 0,4 mg/m³, was auf eine geringe CO-Belastung hinweist. Der gleitende 12-Monatsmittelwert lag an allen Messstandorten bei 0,3 mg/m³ und bestätigt die stabile und niedrige CO-Konzentration über die vorangegangenen 12 Monate.

Der maximale 8-Stunden-Mittelwert, der den höchsten gemessenen Wert innerhalb eines 8-Stunden-Zeitraums im Januar 2026 angibt, lag an zwei Stationen bei 0,8 mg/m³ und an einer Station bei 0,7 mg/m³. Diese Werte deuten auf gelegentlich leicht erhöhte CO-Konzentrationen hin, die jedoch insgesamt ebenfalls niedrig sind.

Der maximale Tagesmittelwert lag bei 0,6 bis 0,7 mg/m³. Damit wurde der Schwellenwert für den Tagesmittelwert von 4 mg/m³, der nur 18-mal im Kalenderjahr überschritten werden darf erheblich unterschritten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die CO-Belastung in Berlin im Januar 2026 an den überwachten Standorten gering war. Die Werte liegen deutlich unter den künftigen Grenzwerten.

Tabelle 10: CO - Januar 2026

Lage	Station	MM in mg/m ³	GL12MM in mg/m ³	MAX_8H in mg/m ³	MAX_1D in mg/m ³	MAX_1DKJ in mg/m ³
Innerstädtischer Hintergrund	Nansenstr. 10 (MC042)	0,4	0,3	0,8	0,7	0,7
Verkehr	Schildhornstr. 76 (MC117)	0,4	0,3	0,7	0,6	0,6
	Frankfurter Allee 86 b (MC174)	0,4	0,3	0,8	0,6	0,6

MM Monatsmittel

GL12MM Gleitendes 12-Monatsmittel

MAX_8H maximaler 8-Stunden-Mittelwert im aktuellen Monat

MAX_1D maximaler Tagesmittelwert im aktuellen Monat

MAX_1DKJ maximaler Tagesmittelwert im aktuellen Kalenderjahr

Künftige Grenzwerte wurden an allen Berliner Stationen unterschritten.

Zeitliche Entwicklung der Luftschadstoffbelastung im Januar

Nachfolgend werden für den Monat Januar 2026 die pro Stationstyp (Stadttrand, innerstädtischer Hintergrund, Verkehr) gemittelten Messwerte betrachtet (siehe Abbildung 3) und es wird auf Überschreitungen der Schwellenwerte für die aktuellen und künftigen Kurzzeitgrenzwerte eingegangen.

Für NO_2 wurde an den Verkehrsmessstellen eine durchschnittliche Belastung von $27 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gemessen. Im innerstädtischen Hintergrund lag der Wert bei $21 \mu\text{g}/\text{m}^3$, am Stadttrand bei $14 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Damit bestätigt sich zwar der langfristig rückläufige Trend der Stickstoffdioxidbelastung, dennoch ist die Belastung etwas höher als im Januar des Vorjahres.

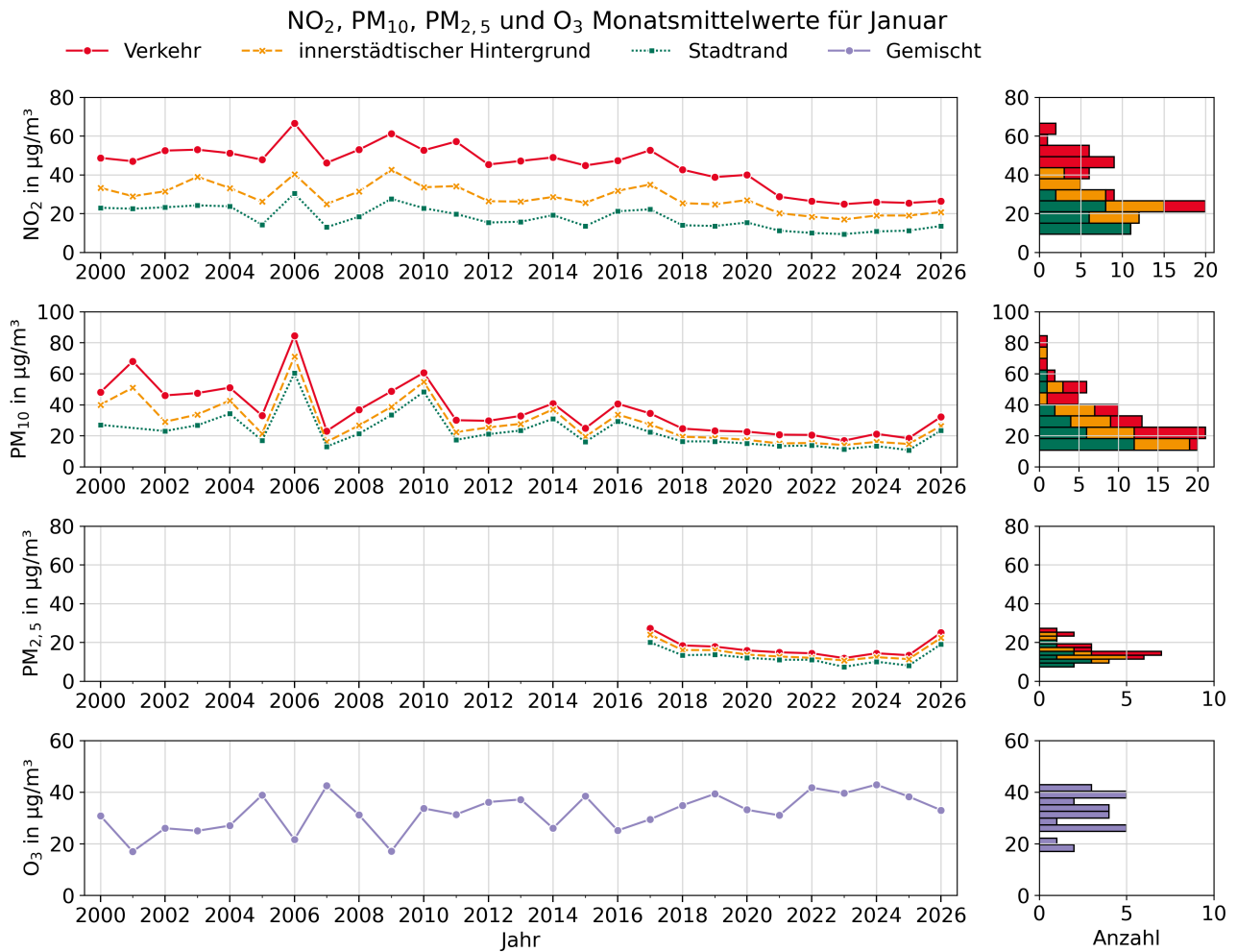


Abbildung 3: Zeitreihen der Monatsmittelwerte der Luftschadstoffe Stickstoffdioxid, PM_{10} , $\text{PM}_{2,5}$ und Ozon zwischen 2000 und 2026, dargestellt für die Belastungsregime Verkehr, Innenstadt und Stadttrand. Automatisch erhobene $\text{PM}_{2,5}$ -Daten liegen erst ab 2017 vor. Die Ozonwerte basieren auf allen Stationen am Stadttrand und im innerstädtischen Hintergrund. Rechts sind die Verteilungen der Parameter als Histogramm dargestellt.

Im Januar 2026 kam es zu Überschreitungen der künftigen Schwellenwerte für den zulässigen Tagesmittelwert bei beiden Partikelfractionen PM_{10} und $\text{PM}_{2,5}$. Für PM_{10} wurden auch Konzentrationen gemessen, die oberhalb des aktuellen Schwellenwertes von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für den Tagesmittelwert liegen, der pro Station maximal 35-mal im Kalenderjahr überschritten werden darf.

Die PM_{10} -Belastung lag im Januar 2026 verkehrsnah bei $32 \mu\text{g}/\text{m}^3$, im innerstädtischen Hintergrund bei $26 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und am Stadttrand bei $23 \mu\text{g}/\text{m}^3$, jeweils gemittelt über alle entsprechenden Stationen. Diese Werte liegen deutlich oberhalb der letzten Jahre, zuletzt war die PM_{10} -Konzentration im Januar 2017 auf einem vergleichbar hohen Niveau. Ursächlich hierfür war unter anderem eine etwa einwöchige Periode in der dritten Dekade, in der stark vorbelasteten Luftmassen aus Südosten und Osten nach Berlin verfrachtet wurden und häufig eine austauscharme Wetterlage vorherrschte.

Auch die PM_{2,5}-Konzentration war im Januar 2026 höher als in den Vorjahren. Verkehrsnah wurden 25 µg/m³, im innerstädtischen Hintergrund 22 µg/m³ und am Stadtrand 19 µg/m³, jeweils gemittelt über alle entsprechenden Stationen, gemessen. Auch hier datiert die letzte vergleichbare Belastungssituation im Januar auf das Jahr 2017. Die Ozonkonzentrationen erreichten im Januar 2026 einen Monatsmittelwert von 33 µg/m³. Damit lagen sie - wie zu dieser Jahreszeit üblich - im moderaten Bereich. Hohe Ozonkonzentrationen treten aufgrund der Sonneneinstrahlung typischerweise im Frühling und Sommer auf, im Herbst und Winter sind verhältnismäßig geringe Ozonkonzentrationen zu erwarten. Die Konzentrationen von Kohlenstoffmonoxid waren auch im Januar 2026 niedrig.

Begriffsbestimmungen und Abkürzungen

BlmSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BlmSchV	Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
BLUME	Berliner Luftgütemessnetz
PM ₁₀ , PM _{2,5}	Massenkonzentration von Partikeln der Fraktion mit aerodynamischen Durchmessern kleiner oder gleich 10 bzw. 2,5 µm. (PM = particulate matter)
Stickstoffoxide	Stickstoffoxide (NO _x) sind die Summe der Volumenmischungsverhältnisse von Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO ₂), ausgedrückt in der Einheit der Massenkonzentration von Stickstoffdioxid in Mikrogramm pro Kubikmeter. Stickstoffdioxid ist schädlich für die menschliche Gesundheit. Stickstoffoxide entstehen durch Oxidation des in der Luft enthaltenen Stickstoffs bei hohen Verbrennungstemperaturen entstehen. Sie werden insbesondere von Verbrennungsmotoren der Kfz (vor allem Dieselmotoren), aber auch durch Industrie und Kraftwerke emittiert. Sie werden mit Hilfe von Chemolumineszenz in den automatischen Messgeräten, aber auch mit Passivsammlern gemessen.
Streulichtmessung	Verfahren zur Bestimmung der Anzahl und Größe von Partikeln: Die beprobte Luft wird über ein Edelstahlrohr in eine Messkammer geleitet. Dort wird kontinuierlich jeweils ein sehr kleines Volumen (statistisch meist nur ein Partikel) mittels Laser ausgeleuchtet. Die dabei entstehende Lichtstreuung ist ein Maß für die Partikelanzahl und -größe. Die Größen werden klassifiziert. Aus der Anzahl der Partikel pro Größenklasse und dem Volumenstrom kann dann auf die Konzentration pro Fraktion im betrachteten Luftvolumen rückgeschlossen werden.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Standorte der Luftgütemesscontainer zur Überwachung gemäß 39. BImSchV (2010) (Stand 01/2025).....	3
Abbildung 2: Mittelwerte für Temperatur, Sonnenscheindauer und Niederschlagsmenge im Januar 1990 bis 2026 für die FU-/DWD-Station Berlin-Dahlem. Die gestrichelten Linien zeigen die Mittelwerte des Januars von 1991 bis 2020. Die Histogramme rechts in der Abbildung veranschaulichen die Verteilungen dieser Parameter.....	7
Abbildung 3: Zeitreihen der Monatsmittelwerte der Luftschadstoffe Stickstoffdioxid, PM ₁₀ , PM _{2,5} und Ozon zwischen 2000 und 2026, dargestellt für die Belastungsregime Verkehr, Innenstadt und Stadtrand. Automatisch erhobene PM _{2,5} -Daten liegen erst ab 2017 vor. Die Ozonwerte basieren auf allen Stationen am Stadtrand und im innerstädtischen Hintergrund. Rechts sind die Verteilungen der Parameter als Histogramm dargestellt.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Standorte der Luftgütemesscontainer und gemessene Parameter (11/2025).....	4
Tabelle 2: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39. BImSchV (2010).....	5
Tabelle 3: Ziel- und Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit ab 2030 gemäß RL (EU) 2024/2881.....	6
Tabelle 4: Schwellenwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit gemäß 39. BImSchV (2010) bzw. RL (EU) 2024/2881.....	6
Tabelle 5: Stickstoffdioxid - Januar 2026.....	8
Tabelle 6: Summe der Stickstoffoxide - Januar 2026.....	9
Tabelle 7: PM ₁₀ - Januar 2026.....	10
Tabelle 8: PM _{2,5} - Januar 2026.....	11
Tabelle 9: Ozon - Januar 2026.....	12
Tabelle 10: CO - Januar 2026.....	13

Senatsverwaltung
für Mobilität, Verkehr,
Klimaschutz und Umwelt

BERLIN



Öffentlichkeitsarbeit
Am Kölnischen Park 3
10179 Berlin

www.berlin.de/sen/mvku
x.com/senmvkuberlin
instagram.com/senmvkuberlin
youtube.com/@senmvkuberlin
linkedin.com/company/senmvku

Berlin, 04/2026